

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0574/2008

**Abteilung:** Tiefbau

**Bearbeiter/in:**

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	13.08.2008	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung

**Betreff: Verkehrsgutachten K2 - Querungshilfen**

## Beschlussempfehlung:

Der Bauausschuss beschließt den Bau der Querungshilfe Hafenstraße vorläufig zurückzustellen

## Begründung:

Um die zukünftigen Entwicklungen, die in den Bebauungsplänen der Gebiete „Alter Hafen, Alte Ziegelei, und Rheinufer Nord beschrieben sind, verkehrlich zu bewerten wurde das Ingenieurbüro MODUS CONSULT mit der Erstellung einer Verkehrsuntersuchung im Dezember 2003 beauftragt.

Die Verkehrskommission hat sich in Ihrer Sitzung am 03.11.2004 mit der Machbarkeitsstudie K2 befasst (siehe Anlage1) und diese ausführlich diskutiert. Der Bauausschuss hat am 10.11.2004 die Verwaltung beauftragt die Projekte entsprechend der Prioritätenliste (siehe Anlage 2) mit dem Land abzustimmen. Weiterhin sollte die Planung des Kreisverkehrsplatzes Franz –Kirrmeier -Straße und die Installation der Fußgängerampel auf Höhe der Rheinallee vorgenommen werden.

Die Verwaltung hat daraufhin kurzfristig eine mobile Fußgängeranlage des Landesbetriebs Mobilität aufgestellt und im Jahr 2005 eine Fußgängerampel installiert.

Für den Bau des Verkehrskreisels Franz-Kirrmeier-Straße / Auestraße wurde eine Planung beauftragt und ein Zuschussantrag gestellt. Im Sommer 2009 soll mit finanzieller Unterstützung des Landes mit dem Bau begonnen werden.

Der als mittelfristiges Projekt eingestufte Kreisverkehrsplatz an der Zufahrt Festplatz bzw. Naturfreundehaus befindet sich noch im Vorplanungsstadium.

Die Überquerungshilfe Hafenstraße Hafenvillen war im Verkehrsgutachten in etwa auf der Höhe des im Bebauungsplan vorgesehenen Wegerechts im Bereich Einmündung „Nonnenbachstraße“ vorgesehen. Damit wäre ein Umbau der gesamten Kreuzung verbunden. Mit Veränderung der Einmündung Nonnenbachstraße würden die Kosten ca. 130.000 € betragen.

Zudem würde die Überquerungshilfe auf der Seite der Hafenvillen einen Gehweg erfordern. Da die Stadt nur einen 1,00m breiten Streifen neben der Fahrbahn besitzt, müsste man mit den Eigentümern der Hafenvillen (Eigentümergeinschaft) übereinkommen, dass die erforderliche Fläche abgetreten wird.

Vor diesem Hintergrund (Kosten, Eigentumsverhältnisse) und auch aus Sicht der Stadt- und

Verkehrsplanung stellt sich daher die Frage, ob auf diese Querung „Nonnenbachstraße“ komplett verzichtet werden kann, indem auf den geplanten „Rheinpromenadenweg“ verwiesen wird. Über diesen ist die Innenstadt von der Hafengebäude aus wesentlich komfortabler zu erreichen. Der Fußweg ist barrierefrei, ausreichend breit, beleuchtet, sicher und zudem sehr attraktiv durch die Lage am Wasser. Zur Innenstadt gelangt man über die beiden Brücken über Speyerbach und K2 nahezu „PKW-frei“ (außer Straße „Im Hafenbecken“).

Die Vorteile des Promenadenweges rechtfertigt auch die geringfügig längere Wegelänge von etwa 150 m von den Hafenvillen zum Dom. (Die Wegestrecke von den Hafenvillen, über K2, Rheintorstraße, Stuhlbrudergasse zum Dom beträgt ca. 550 m. Die Wegestrecke entlang der Promenade über Speyerbach, Domgarten, Dom ca. 700 m.)

Der Promenadenweg wird voraussichtlich Mitte/Ende 2009 fertig gestellt werden können. Bis dahin beabsichtigt der neue Grundstückseigentümer, Hr. Steber den letzten Bauabschnitt südlich vom Hafenbecken zu realisieren. Gleichzeitig muss er den noch fehlenden Fußweg errichten. Der Weg wird durch die vorhandenen Wegerechte im Bebauungsplan und durch eingetragene Baulasten dauerhaft gesichert.

Problematisch ist jedoch, dass durch den Bau des Hochwasserpumpwerks die Fußgängerbrücke über den Schillerweg bis etwa Oktober 2009 nur über eine Treppe zu erreichen ist. Damit steht zwar auch während dieser Bauphase eine Wegeverbindung zur Verfügung, jedoch wäre diese nicht barrierefrei.

Bereits jetzt ist allerdings eine barrierefreie Alternative vorhanden, mit der auch die Zeit bis Ende 2009 „überbrückt“ werden könnte: Der von der Hafenstraße 10 kommende Fußweg wurde bereits abgesenkt, damit eine Querung der K2 an dieser Stelle ohne Hindernisse möglich ist.

Die langfristigen Projekte wie der Kreisel am Ziegelofenweg und die Überquerungshilfe „Am Heringsee“ stehen im direktem Zusammenhang mit der Erschließung des Erlus Geländes. Die Erlus-Investoren könnten an den Kosten des Kreisels mit ca. 25% beteiligt werden. Ein Zuschuss vom Land für die restlichen Kosten wurde bereits in Aussicht gestellt.

Die Überquerungshilfe am Heringsee wäre auch für die nördlichen Hafenvillen von Vorteil. Allerdings muss auch hier die Einmündung der Hafenstraße verändert werden (Kosten ca. 96.000 €). Dies könnte ggf. den Erlus-Investoren übertragen werden, da diese Fußwegverbindung auch diesem Gebiet zu Gute käme.

### **Anlagen:**

Anlage 1 Kurzfassung zur Machbarkeitsstudie  
Anlage 2 Bauausschussprotokoll

Speyer, den 23.07.2008